

Näherer Götter Gewalt und Idalia*, welche den Starnsinn
 Züchtiget, scheue, mein Kind, und den Zorn der rhamusfischen Göttin!

Und als er endlich hofft, daß sie sich überreden läßt, endigte er mit
 dem Wunsche:

Möge dann nie im Lenze der Frost ansehendes Obst dir
 Zengen, und nie Sturmwinde die blühenden Bäume zerschütteln!

Es scheint, daß das alte Mütterchen die rechten Beweggründe gebraucht
 hatte; vielleicht hat auch die Furcht beigetragen, genug, als der Gott
 wieder in schöner Jünglingsgestalt sich ihr zeigte, da war sie ihm nicht
 mehr abhold; sie reichte ihm ihre Hand und wurde seine Gattin.

Ich muß sagen, ich habe eine große Zuneigung zu den drei Gott-
 heiten Flora, Pomona und Vertumnus; denn diese machen die
 Gärten schön, ja zum Paradiese können sie sie machen; aber ich möchte
 auch wünschen, daß der leidige Frost im Lenze das angefestete Obst nicht
 versenge! — Aber der Boreas, der Boreas!

Gehabe Dich wohl, liebes Kind!

Bierunddreißigster Brief.

Ich habe Dir, gute Emilie, schon mehrmals die Iris genannt, und
 Du hast gehört, daß sie immer im Dienste der Juno verwendet wird.
 Sie hat mit Merkur das gemeinsame Geschäft, die Befehle der Götter,
 vorzüglich die der Juno, zu den Sterblichen und die Bitten derselben zu
 den Göttern zu bringen. Man wies ihr den Regenbogen als die Bahn
 an, auf welcher sie auf- und absteigen konnte, weil dieser glänzende,
 buntfarbige Bogen den Himmel mit der Erde verband. Endlich aber

* Beinamen der Venus von Idalien auf Cypem, wo sie einen berühmten Tem-
 pel hatte.